Oberstudienrat Heinrich Ritter, Zweibrücken, Herzogsplatz 5
Redakteur Dr. Hermann Sacher, Freiburg in Br., Zähringerstr. 100
Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen, Freiburg in Br., Mercystraße 6
Professor Dr. Sägmüller, Tübingen, Steinlachstr. 5 (†)
Professor Dr. Josef Sauer, Freiburg in Br., Rempartstr. 12
Reichsarchivrat Dr. Karl Heinrich Schäfer, Potsdam, Sophienstr. 2
Prälat Professor Dr. Anton Scharnagl, Freising in Bayern.
Ministerialrat Dr. Wilhelm Schellberg, Charlottenburg, Uhlandstraße 24
Archivdirektor Professor Dr. Schmitz-Kallenberg, Münster i. W., Dechaneistr. 30
Professor Dr. Arthur Schneider, Köln-Marienburg, Wolfgang-Müllerstr. 24
Oberstudiendirektor Dr. Josef Schnippenkötter, Essen/Ruhr, Frohnhauserstr. 186
Dr. Christian Schreiber, Bischof von Meißen in Bautzen in Sachsen
Geh. Regierungsrat Professor Dr. Aloys Schulte, Bonn, Buschstr. 81
Domkapitular Professor Dr. F. X. Seppelt, Breslau I, Domstr. 9
Professor Martin Spahn, Berlin W. 30, Motzstr. 22
Professor Dr. Jakob Strieder, München, Ainmillerstr. 34
Professor Dr. Switalski, Braunsberg C. Pr., Langgasse 13
Professor Dr. Walleser, Heidelberg, Goethestr. 12
Pater Dr. Erich Wasmann, S. J., Aachen, Kurbrunnenstr. 42
Geh. Archivrat Dr. J. Weiß, München, Malsenstr. 53
Professor Dr. Leopold Wenger, München, Kaulbachstr. 12
Professor Dr. Carl Weyman, München, Ainmillerstr. 11 a
Msgr. Prälat Josef Wilpert, Rom 24, Via della Pace 20
Professor Dr. Michael Wittmann, Eichstätt
Geheimrat Professor Dr. Josef Zahn, Würzburg, Neubergstr. 3

Berichte über die wissenschaftlichen Institute und Unternehmungen.

Das römische Institut der Görres-Gesellschaft im Jahre 1925.

I. Nuntiaturberichte aus Deutschland. Nach einer sehr erfreulichen Mitteilung des Herrn Präsidenten Geheimer Rat Finke ist nunmehr Herr Archivdirektor Professor Dr. L. Schmitz-Kallenberg zu Münster in der Lage, den seit Jahren druckreif vorliegenden dritten Band der Kölner Nuntiatur, die Berichte des Ottavio Mirto Frangipani von 1590—1595 aus Köln und den Niederlanden, herauszugeben und damit diesen heimatlichen Stoff wieder in Fluß zu bringen. Es ist zu hoffen, daß auch die Nuntiatur vom Kaiserhofe, die bis jetzt drei Bände aus den Jahren 1585—1592 aufweist, wieder aufgenommen wird.

II. Vatikanische Quellen zur Geschichte der päpstlichen Hof- und Finanzverwaltung im 14. Jahrhundert.

Für den im vorigen Bericht erwähnten Band von Herrn Professor Dr. L. Mohler in Münster, Die Einnahmen der päpstlichen Kammer unter Klemens VI. (1342—1352), konnte die notwendige Druckunterstützung ausgeworfen werden, wodurch die sofortige Drucklegung gesichert ist. Auch wurde Vorkehr getroffen, durch nochmalige Sendung des Herrn Dr. Edm. Stein in München diesen Einnahmetitel bis zur Rückkehr der Päpste nach Rom durchzuführen und abzuschließen.

III. Concilium Tridentinum.

Nachdem der Tomus IX, der Schlußband der Konzilsakten, verabschiedet ist und im Buchhandel guten Gewinn gebracht hat, konnte der gleichfalls seit Jahren druckfertige Band der Konzilstraktate von Msgr. Dr. Vinz. Schweitzer in Altshausen (Württemberg) unter die Presse gehen als Tomus XII der Gesamtreihe. Eine erste Sammlung von 40 Druckstreifen wurde zu Beginn der Trierer Tagung durch den Verleger Herder dem Leiter des Institutes überreicht. — Prälat Ehses ist, wie aus vorigem Bericht ersichtlich, für den Tomus VII, Die Akten unter Julius III. 1551/2, eingetreten und hat im Laufe des Jahres den im Sommer 1924 zu Rom photographisch erhobenen Quellenstoff erledigt. Ein weiterer Romzug in Herbst und Winter soll den Band zur Reife bringen und damit die Akten des Konzils, mit Ausnahme der Tagung von Bologna, zu Ende führen. — Für die Akten von Bologna, sowie für den dritten Band der Konzilstagebücher ist Herr Professor Dr. S. Merkle zu Würzburg zu Anfang September aufs neue für etwa zwei Monate nach Rom gereist, um auch den dritten und sechsten Band in die laufende Reihe einzufügen. — Endlich rüstet sich Herr Professor Dr. H. Buschbell, Stadtbibliothekar zu Krefeld, zu einer zweiten Spanienreise, um aus den Schätzen von Simancas der Konzilskorrespondenz unter Paul III. und Julius III. ganz neue Quellen zu erschließen. Besonders die Depeschen der spanischen Gesandten zu Rom versprechen für die Jahre 1545—1551 lohnende Ausbeute.

IV. Neue Arbeitsgebiete.

So sind alle Zweige des großen Konzilswerkes in festen Händen und auf gutem Wege. Für die neu eintretenden Mitglieder des Institutes liegen weitere Aufgaben bereit, die auf manche Jahre hinaus einheitliche Arbeit bieten. Die eine derselben nennt sich kurz Repertorium Vaticanum zur deutschen Kirchengeschichte seit dem 16. Jahrhundert, und soll ein erschöpfendes Nachschlagewerk für alle Nachrichten zur deutschen Kirchengeschichte werden, die das vatikanische Archiv vornehmlich in den Beständen der Breven und Briefe in sich birgt, während die Bullenregister nur bei solchen Stücken herangezogen werden sollen, die nicht lediglich benefizialen Charakters sind. Für die Zeiten, aus denen bereits Nuntiaturberichte oder andere Quellenwerke vorliegen, wird vielfach die Regestenform genügen, mit Ergänzung von vorhandenen Lücken, z. B. aus den Jahren vor 1533, mit welchem die Reise der Nuntiaturberichte beginnt; mit Papst Pius V. (1566) tritt als Hauptfundstelle das Brevenarchiv (Segreteria dei Brevi) ein, das in seiner genauen Scheidung zwischen Bulle und Breve, zugleich mit sorgfältigsten Inventaren und Registern, die Bearbeitung sehr erleichtert. An dieses Gebiet tritt fürs erste Herr Dr. P. Arendt, Domvikar zu Frauenburg, heran, der nach gewonnener Vertrautheit mit dem Stoffe geeignete Vorschläge unterbreiten wird.

Den zweiten umfangreichen Stoff bilden die Nuntiaturberichte des Zeitraumes 1750—1850, des Jahrhunderts der sogenannten Aufklärung. Seit Jahren ist Herr Professor Dr. Hub. Bastgen zu Rom und in deutschen Archiven auf diesem Gebiete tätig, wie er selbst im vorigen Jahre zu Heidelberg dargelegt hat. Es kommen vor allem die Nuntiaturen von Wien, Köln, München in Betracht, jede in selbständiger Folge, dann auch Luzern und andere. Eine nähere Skizze wird Professor Bastgen seiner ersten Publikation vorausschicken. Dazu ist in Aussicht genommen und in Kürze druckfertig: Die geheime Reise des Prälaten Capaccini im Jahre 1837 an die Höfe von Wien, Dresden, Berlin, Hannover, nach Osnabrück, Düsseldorf, Köln usw., mit wertvollen Aufschlüssen über alle im genannten Jahre schwebenden kirchenpolitischen Fragen. Ebenso liegt zur Ausgabe binnen kürzester Frist bereit: Die Besetzung der preußischen Bistümer nach der Bulle De salute animarum im Jahre 1821. —

Diese erneuten und erweiterten Aufgaben bedingen reichliche Mittel, namentlich die letztgenannten Unternehmen, die noch die Wiegenzeit zu überwinden haben. Es ist daher sehr dankbar zu begrüßen, daß der deutsche Botschafter am Vatikan, Exzellenz Dr. Diego von Bergen, sich auf Bitte der Görres-Gesellschaft und des römischen Institutes beim Auswärtigen Amte zu Berlin um eine einmalige Zuwendung sowie um einen jährlichen Beitrag an das römische Institut verwendete, wobei er sogar weit über die erbetene Summe hinausging. Die Bewilligung durch das Auswärtige Amt und die Ueberreichung der Summen von 20 000 und 5000 Reichsmark fällt mit der Trierer Tagung zusammen, wo Herr Ministerialdirektor Heilbron dazu das Wort ergriff. Die Summe von 20 000 Mark soll vornehmlich zur Ergänzung der Bibliothek des deutschen Campo santo für Zwecke des römischen Institutes und zur Druckförderung fertiger Arbeiten, die 5000 Mark zu Hilfsmitteln bei den laufenden Forschungen des Institutes verwendet werden.

Trier (Rom), den 23. September 1925. Ehses.

Bericht über das Historische Jahrbuch 1924/25.

Während des Berichtsjahres konnten zum ersten Male seit den letzten Kriegsjahren wieder vier Hefte ausgegeben werden: Bd. 44, H. 2, und Bd. 45, H. 1—3. Die letzten beiden wurden, zu einem Doppelheft vereinigt, auf der Trierer Generalversammlung Herrn Geheimrat Finke als nachträgliches Angebinde zum 70. Geburtstage überreicht.

In den vier Heften sind folgende Abhandlungen enthalten:

44,2: H. Günter, Hermann v. Grauert †.

G. Kallen, Der Säkularisationsgedanke in seiner Auswirkung auf die mittelalt. Kirchenverfassung.

A. Berney, Michael Ignatz Schmidt.

F. Kampers, „Roma aeterna“ und „sancta Dei ecclesia rei publicae Romanorum“.

45,1: A. Allgeier, Das graeco-ägyptische Mysterium im Lukasevangelium.

E. Eichmann, Studien zur Geschichte der abendländischen Kaiserkrönung II: Zur Topographie der Kaiserkrönung.

E. Kluge, Kritische Anmerkungen zu den Gedichten des Publilius Optatianus Porfyrius.

C. Weyman, Analecta XXV—XXXIII.

45,2/3: J. Zellinger, Der geköderte Leviathan im Hortus deliciarum der Herrad von Landsperg.

C. A. Willemsen, Kardinal Napoleon Orsini.

H. Otto, Marsilius von Padua und der Defensor pacis.

E. Laslowski, Die römischen Jubeljahre in ihren Beziehungen zu Schlesien.

L. Pfandl, Baltasar Gracián (1601/58).

F. Flaskamp, Die Religions- und Kirchenpolitik des Gr. Kurfürsten Friedrich Wilhelm v. Brandenburg nach ihren persönlichen Bedingungen.

M. Braubach, Das Ende der Kurkölnischen Universität Bonn.

J. Dorneich, Die politische Entwicklung des jungen Buß.

N. Paulus, Zur Geschichte des Wortes Beruf.

O. Hartig, Zur Biographie des Malers Hans Müelich von München (1516/73).

Im 2./3. Hefte des 45. Bandes sind auch die mehrere Jahre ausgefallenen Abteilungen „Rezensionen und Referate“ und „Zeitschriftenschau“ wieder aufgenommen worden, so daß das Historische Jahrbuch nunmehr — abgesehen von dem etwas herabgesetzten Umfang der einzelnen Hefte — in Erscheinungsweise und innerer Einrichtung wieder den Stand der Vorkriegszeit erreicht hat.

Tübingen, im Dezember 1925. Prof. Dr. Erich König.

Bericht über das Philosophische Jahrbuch.

Der 38. Jahrgang (1924/25) des Philosophischen Jahrbuches umfaßt 16 Abhandlungen. Davon entfallen auf die systematische Philosophie die acht folgenden: F. Sawicki, Der Satz vom hinreichenden Grunde; H. Fels, Was ist a priori und was ist a posteriori?; K. Schmieder, Alte und neue